

19. 126 cm hoch. Holz, die in Dreipässe endenden Kreuzbalken vorn und seitwärts in Silberblech gefaßt. Am Postament zwischen flamboyanten Appliken Nische mit vergoldeter Statue: Maria mit dem Kinde; neben dem Kreuzansatz zwei Statuen: Engel mit Leidenswerkzeugen, wie das Korpus aus Silber. Um 1760.

Altaraufsätze: 1. Mit Relief. 110 × 136 cm. Holz, versilbert und vergoldet (Fig. 116). Christus am Ölberge kniend, vor ihm der Fels mit dem Kelche, daneben der mit einem Schriftbände herabschwebende Engel. Hinter Christus die schlafenden Jünger. Hügelige Landschaft, hinten ein Plankenzaun mit einem Gattertor, dahinter Judas mit den Schergen. In der schwarzen Holzrahmung sind Kästchen mit Reliquien eingesetzt. XVII. Jh. Das Relief gute alpenländische, vielleicht bayrische Arbeit. Um 1510.

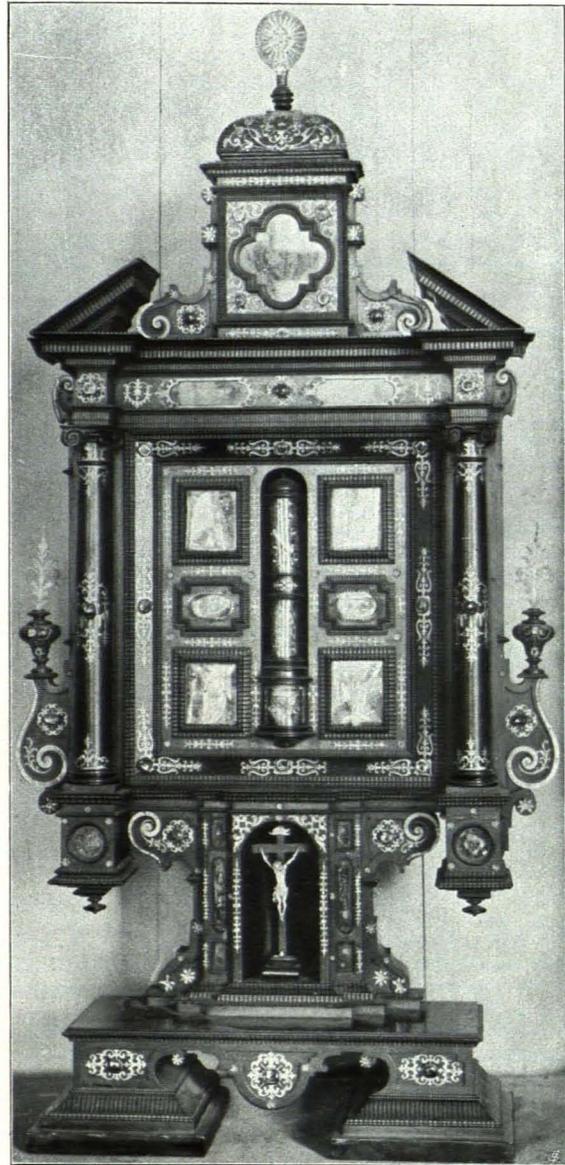


Fig. 117 Reliquienaufsatz (S. 75)

Intervallen anbetende Engel, auf Wolkenballen kniend. Augsburger Beschauzeichen; Meistermarke R² 432, Phil. Jak. Drentwett. Auf den Fruchtgehängen Marke . Zugehörig vier Silberstatuetten der Hl. Rupert, Vital, Virgil und Amand auf dreiseitigen Postamenten, mit Voluten auf Knäufen, oben mit Cherubsköpfchen besetzt; mit getriebenem, krautigem Blattwerke ganz bedeckt. Am Schilde am Postament Inschrift EA (Abt Edmund) MDCC. Augsburger Beschauzeichen; Meistermarke  (R² 433; laut Rechnung Domenicus Saller, S. CXV) (Fig. 119).

Ferner zugehörig verwendet ein Expositions-kreuz aus Silber. 50 cm hoch. Über Postament Flammenherz, aus dem das Kreuz mit der schmerzhaften Mutter Gottes zu Füßen aufsteigt. Auf dem Herzen P. A. S. P. Salzburger Beschauzeichen; Meistermarke JG? Würxenzeichen. Anfang des XVIII. Jhs.

2. 70 cm. Ebenholz. Auf zwei Füßen Rahmen mit Silberbeschlägen, seitwärts und darüber ausgeschnittene Ansätze mit Namen - Jesu - Schild. In rundbogiger, samtbelegter Nische Relief aus getriebenem Silber. Salvator mundi. Ende des XVI. Jhs.

3. Pendant mit Relief: Mater Dolorosa und Namen Mariä.

Reliquienaufsätze: 1. 120 × 60 cm (Fig. 117). Ebenholz, mit verglasten Reliquiennischen und Silberappliken. Zwei profilierte viereckige Postamente, durch eine Deckplatte mit herabhängendem, halbrundem Ansatz verbunden. Im Schafte Volutenansätze und Nische mit Kreuzifixus auf Postament.

Am Hauptteile zwei flankierende Rundsäulen auf frei herabhängenden furnierten Postamenten mit verglasten Reliquieneinlagen, durch ein Kämpfergebälk und einen von einem flachen Aufsatz gesprengten Dreiecksgiebel verbunden. Außerhalb der Säulen angesetzte Voluten mit Maikrügen, innerhalb in furniertem Rahmen Reliquien, in einen mittleren Glaszylinder und in vier viereckige und zwei querovale verglaste und furnierte Felder eingelegt. Zwei weitere längliche und verglaste Reliquienfächer am Gebälkfries, ein drittes vierpaßförmiges im Aufsatz. Als Bekrönung ein hochovales Täfelchen mit dem Namen Jesu. Über den ganzen Aufbau verstreut zahlreiche silberne Rankenappliken und Glasflüsse in Kastenfassung. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

2. Pendant dazu, mit Relief: Hl. Familie.

4. (Über dem Tabernakel des Hochaltars.) Holz, mit Silberblech überkleidet; zirka 3 m hoch, 1.8 m breit. Staffel, über den auf vier hohen Postamenten reiche Kompositssäulen mit schweren Fruchtgehängen stehen. Die Ornamentierung aus flachgetriebenem Riemenwerk auf gerantem Grunde. Aufsatz (Fig. 118) in Form eines Baldachins aus Volutenbändern mit zwei Engeln und einem Cherubsköpfchen, die auf ein Flammenherz mit dem Monogramm Mariä und den sieben Schwertern hinweisen. Als Bekrönung ein Engel mit dem Kreuz. Im mittleren Intervall steht ein Expositionspostament, dessen Volutenfüße mit Cherubsköpfchen besetzt sind; an den Seiten blanke Medaillons (das vordere mit Monogramm P. A. S. P.) von getriebenem Riemenwerke umgeben. In den seitlichen

Altaraufsätze.
Fig. 116.

Reliquienaufsätze.
Fig. 117.

Fig. 118.

Fig. 119.